

Nidwaldner Zeitung

abo+ SOMMERSERIE «HERZ UND SEELE»

Sabine Graf macht auch aus Werkeinführungen Literatur

Das Literaturhaus Zentralschweiz lit.z feierte im Januar das 10-Jahre-Jubiläum. Die Gründungsintendantin Sabine Graf hat gemeinsam mit Daniela Krienbühl der Kulturinstitution ihren Stempel aufgedrückt.

Rafael Schneuwly

24.07.2025, 11.29 Uhr

 Jetzt kommentieren

abo+ Exklusiv für Abonnenten

Das Höfli mitten in Stans kennen alle. Doch viel zu wenige wissen, dass sich in diesem historischen Gebäude eine wichtige Kulturinstitution befindet, die von allen Zentralschweizer Kantonen und von der Gemeinde Stans finanziell unterstützt wird. 2020 wurde das lit.z mit dem erstmalig vergebenen Anerkennungsbeitrag der Landis & Gyr Stiftung ausgezeichnet.



Sabine Graf vor dem Schaukasten beim Eingang zum Höfli in Stans.

Bild: Rafael Schneuwly (Stans, 25. 6. 2025)



Wer den verwinkelten Weg in den 3. Stock geschafft hat, kann beim Büro von Sabine Graf und Daniela Krienbühl anklopfen. Graf ist für das literarische Programm und das überregionale Netzwerk verantwortlich, Krienbühl leitet die Administration und die Organisation.

Die Eule im Büro

An diesem heissen Morgen Ende Juni ist Sabine Graf allein im Büro. Sie ist eine aufmerksame Gastgeberin und stellt ihren Arbeitsplatz vor, der wegen der dicht gestapelten Bücherregale und Bilder auch schon als «künstlerische Installation» bezeichnet worden sei. Graf zeigt ein Regal mit einem ausgestopften Waldkauz und fragt: «Darf ich die Eule <Alice> vorstellen, die uns kürzlich <zugeflogen> ist? Sie heisst so, weil sie uns von der Schriftstellerin und Filmemacherin Alice Schmid geschenkt wurde.» Graf verfügt über einen feinen Draht zur Natur und hat die neue lit.z-Gefährtin ins Herz geschlossen: «Ich begrüsse sie jeden Morgen. Ich schätze ihre Gesellschaft sehr, denn sie ist, wie die Literatur, von einem Geheimnis umgeben.»



Sabine Graf mit der ausgestopften Eule «Alice» in ihrem Büro im Literaturhaus Zentralschweiz in Stans.

Bild: Rafael Schneuwly (Stans, 25. 6. 2025)

Akademische Lehr- und Wanderjahre

In Zürich geboren, wuchs Sabine Graf zweisprachig in Biel auf und machte 1988 im Deutschen Gymnasium die Matura mit Schwerpunkt Italienisch. Im Anschluss daran absolvierte sie in Bern eine Lehre als

Sortimentsbuchhändlerin und arbeitete als Buchhändlerin in Paris. Das Hochschulstudium in deutscher und französischer Sprach- und Literaturwissenschaft schloss Graf an der Universität Zürich ab, wo sie mit einer Arbeit über die deutsch-jüdische Autorin Else Lasker-Schüler promovierte. In den folgenden sechs Jahren arbeitete sie unter anderem in der Übersetzungsförderung bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

In Stans angekommen

«In der ersten Arbeitswoche meiner Anstellung stolperte ich mit der frisch aufgefüllten Blumenvase über die Türschwelle des Büros. Doch bekanntlich bringen Scherben Glück.» Mit einem Lächeln schildert Sabine Graf dieses Missgeschick und verbindet es geschickt mit dem Hinweis, dass auch das lit.z unter einem glücklichen Stern gestanden habe und nach einem Jahrzehnt endgültig in Stans angekommen sei.

Das Literaturhaus startete am 3. Februar 2015 mit der renommierten, kürzlich verstorbenen Schriftstellerin Gertrud Leutenegger, die aus ihrem Werk «Panischer Frühling» las. Der Abend wurde von Beatrice von Matt moderiert. Mit den Besucherzahlen sind die beiden Leiterinnen sehr zufrieden, denn mit der Zeit habe sich ein treues Stammpublikum gebildet. Die Menschen kommen gern ins lit.z, denn häufig werden die Lesungen von Musik begleitet, und wenn Sabine Graf in ihrer geschliffenen Sprache den Gast und sein Werk vorstellt, wird auch die Einführung zu Literatur. Zum geselligen Austausch nach den Veranstaltungen trägt die kleine, atmosphärische Bar im «Blauen Salon» bei.

Aktivitäten über die Kantonsgrenze hinaus

Seit seinem Bestehen hat das lit.z über 250 Literaturevents in Stans organisiert. Zudem wurden zahlreiche Lesungen, Lesezirkel und Workshops in den umliegenden Kantonen durchgeführt: in Bibliotheken, Theatern, Museen und sogar in der Lokremise in Erstfeld. In Kooperation mit dem Jull, dem Jungen Literaturlabor Zürich, läuft im Moment das Projekt «Der Zentralschweizer Schulhausroman». In jedem Kanton soll

mindestens ein partizipativer, von Jugendlichen verfasster Roman entstehen, bei dem ein kreativer Umgang mit der Sprache angestrebt wird.

Sabine Graf sieht das lit.z als Teil eines grossen Literaturnetzwerks. Den Punkt im Logo interpretiert sie nicht als End-, sondern als Ausgangspunkt, der auch in der Lage sei zu springen: vom Literaturhaus in Stans hinaus in die ganze Zentralschweiz.



10-Jahre-Jubiläumsfeier des lit.z im Chäslager (von links): Sabine Graf, Mariann Bühler, Noëlle Gogniat und Martina Clavadetscher.

Bild: Markus Frömmel

Für Sie empfohlen